

José F.A. Oliver

DIARIUM, Notate
in den großen, sich drehenden Spiegel schauend
(für Rebecca Horn)

Prolog

Wie ein Tagebuch beginnen, das begreifen möchte und sich aus dem Alphabet der Lichtgewähr Spiegelblicke buchstabiert und Schattenuancen der Seele. Wie ein Diarium darbringen, das Skizze bleiben muss und dennoch Rebecca Horn eine W:ortskulptur der lichten und leichten Nähe reicht? Wie fang ich´s an, m:ein Tagebuch? Vielleicht nur so:

Rebecca, hola! Ich kann Dir kein Diarium zudenken, das wie andere wäre – die Zeit erlaubte es nicht und nicht der Raum. Nicht DU. Ich will nach dem IRR LICHT greifen und halte doch den Abgrund, den Sturz in meinen Händen. So spannt mein Textgebilde aus deiner Hand in meine, denn beide formen das Gedächtnis. Dabei ist Präzision ein Nimmersatt – verschlingt und richtet sich unentwegt von neuem auf, weil die wirkliche Genauigkeit nur aus Licht im Licht Wirklichkeiten scheint. Das ist Dir gelungen!

... und übersetze deshalb zwischensprachlich „die harte münd ung von sprache / la patera de la lengua que llega / hundiéndose ... so wie Licht, das kentert, beharrlich in uns mutiert. Dein Sturz ist unser Sturz. Es wäre banal zu behaupten, er könnte es sein. ER IST ES. Ein Glutsturz, will sagen, im Fall ein sich Versteinerndes. Aus der Glut die Glut. 1 Fließendes der Zeit.

... und notiere folglich Klang- und Spiegelschriften, die sich ineinander lautverspannen wie unverzagte Atemstöße: „G l u t“. Sehnsuchtsflammen des Verlangens, sich selber zu begegnen. Im Ausdruckswesen unmittelbar das entfachte W:erden. Nicht bloßes Ding sind Dinge. Ein Spiegel nicht nur Spiegel. Ein Kaktus nicht Kaktus nur. Und Wasser nicht bloßes Wasser. Ein Widersagen plötzlich als wären Totenschädel Zuspruch – offen – der brennt und Lebensfluss mit jedem Schritt der Schritt wird und begehrlieh weiterglüht. Ich könnte auch

notieren „1 glühend Unversehens“. Darin das Flackern und Verschimmern. Ein Aufleuchten schließlich wie Meditationen sehen machen. Kein greifbares Verglügen des Augenblicks im stummpolierten Licht.

Was erlebe, was empfinde ich in diesen mallorquinischen Tagen, an denen ich Zeuge werde, Chronist, wie eine Installation das schier Unmögliche schafft? „Bildersprache“, die sich aus der Lichtgewähr verkreuzt und schiere Schatten mündet. Auch die der Not und des Begehrens, wäre nicht geeignet als Wort des inneren Verstehens, wo Geborgenheit das Gefühl beschreibt, das einlädt, sobald ich La Llotja betrete und die Erhabenheit der Architektur eins wird mit Deiner Komposition, Rebecca. Nein. Keine „Bildersprache“. Dieser Begriff bedeutete ein Unbeseeltes der Atemlängen und des Atems, der mir bisweilen stockt beim Anblick dessen, was über Jahre entworfen und geplant und minutiös aufgebaut wurde. Es wäre lediglich ein mechanisierter Rhythmus. Ein Kaltgestöber und damit immerwährender Verlust im Grunde. Eine Niederlage, ein Sich-Ergeben, eine Kapitulation an die ultima ratio der unbelebten Bewegungslosigkeit. Der endgültigen und hoffnungslosen Totenstarre anheim gegeben.

Raum in Sprache und Sprache des Raumes ins Unendliche einer mannigfachen Vorstellung, die mit der Meisterschaft einer Künstlerin, die weiß, was Kontemplation bedeutet und der GLEICH GÜLTIGKEIT des Menschen Zeichen schenkt, käme der unvergleichlichen Installation *Glowing Core* vielsinnig näher. So wie Nähe immer auch Entfernung in sich birgt. Und umgekehrt. Die Weite, die ins Eigene und Eigentliche verströmt, die Haut berührt und Augen führt.

Sobald ich diesen Raum betrete, empfängt und erfüllt mich ein wundersames Gefühl der Andacht und Erhabenheit. Diese Installation offenbart mir ein Perpetuum der Stille, die begehbar ist und mich sagt. Was war, was ist, was wird.

I

**Per me si va ne la città dolente,
per me si va ne l'eterno dolore,
per me si va tra la perduta gente.**

Dante Alighieri, *Inferno*, Dritter Gesang, Vers 1-3

oder **: Wo liegt die Stadt der Trauer, die unbegehrbar?**

erstes feuer ge DICH t, irrlicht & kaktus

am w:ort gefallen
nicht auferstanden von den toten

1 triebirrwisch kippt druckerschwärze
in jeder zeitung überbleibsel

ins wort gefallenes des w:ortes
am wort gefallen sind die wörter

wann beginnt der augenblick
der m:acht?

Buddha hängt am kreuz
der Prophet wird von einem wald erschlagen

die erde spuckt die welt
aus dem gedächtnis. Wenn es so wäre

was b:liebe?

sprachlosigkeit (1 plural) brüllte sich taub vor hitze
am anfang sei das wort gewesen / goldene antennen zeichen

II

Noi eravam lunghe mare ancora,
come gente che pensa a suo cammino,
che va col cuore e col corpo dimora.

Dante Alighieri, *Purgatorio*, Zweiter Gesang, Vers 10 – 12

oder **: Wohin, wohin? Wenn Atemzüge bleiben?**

zweites feuerge DICH t, schädelwärts
(in 9 fallenden strophen)

sich verzüngeln 1 flammenlid-entzücken

im feuerlaib 2 frösche, sprich
die liebverbissenheit & KÖRPERSCHMELZE zweier

(luftskulptur der hitze)

die glutgewähr der königinnen / deren trauer
verbrennt / erglüht
den kurzen hals der liebe. Kein fußbreit mehr

zu retten was dereinst, dereinst so roch nach sieg
1 HAUTGEZÜNDEL / die wünschelrute zärtlichkeit
& raumdanach RUINENASCHE / die aberwärtsspur –
verreimt

die uhr?

das fahle aufbegehren (1 prädikat)
der mondgeschlechter, die sich verfehlten. Sprüht
einsam jetzt das diesseitswissen DEMUTSLEICHTE
die funkenhand aus last & m:undverlangen. 1 rostblatt
wiegt die w:orte &

aus dem EHEMALS der jedermänner / jederfrauen ist 1 bleistiftfrost geronnen / rinnt
sprachgeschultert 1 KREUZ kalvariengedächtnis & trockenmoos
der finger / 1 schmerz-

III

Sùbito sì com' io di lor m'accorsi,
quelle stimando specchiati sembianti,
per veder di cui fosser, li occhi torsi;

Dante Alighieri, *Paradiso*, Dritter Gesang, Vers 19-21

oder **: im Urbild innehalten und Pilger sein.**

drittes feuerge DICH t, das schwarz verlassend

feuerbilder in den augen wie stalagmiten. Vom holz
die pose längst verkohlter embryonen köpfe / starre einer taschenmaus
(*pocket mouse*) oder genick- und nackenkomposition
LAMMKÖPFIG / kurz vor dem palmsonntag 1 funkenzungenzischen. Kein tier
mehr zu erkennen außer einer filigranen flammenbrise 1 BLAU
(fingerkuppenflammen, sanft)
im schwärzeren SCHWARZ. Die trauer
sucht heuer die stille auf (WANDERSTILLE) & den glutgrund der gerüche. Du sagst
es sei dann leichtigkeit im klangvermächtnis tod
alivio übersetze ich ins spanische
alivio wie in wissenszahmer tod wie in erleichterung & ab
raum plötzlich / raumvertikaler horizont wie in mühen die zerbrechen
1 ZUSAMMEN STURZ der last die namen trägt
& namenlosigkeit der namen

Epilog

Im Glutgrund die Antwort. Licht & Vergleiten.